

RAPHAEL THÖRMER



Wir trauern um unseren langjährigen Kollegen Raphael Thörmer. Seit 2012 war er in der wissenschaftlichen Abteilung des LVR-Freilichtmuseums Kommern, Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde, tätig, ab 2022 als wissenschaftlicher Referent für Bau- und Hausforschung.

Raphael Thörmer wurde am 12. April 1984 in Lahnstein geboren. Nach dem Abitur studierte er Kulturanthropologie / Volkskunde, Kunstgeschichte und Politikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. In seine Magisterarbeit untersuchte er die Translozierung einer Töpferei ins Rheinland-Pfälzische Freilichtmuseum Bad Sobernheim. Spätestens mit dieser Arbeit zeigte sich seine Leidenschaft für freilichtmuseale Themen mit dem Schwerpunkt „Bauen“.

Seine berufliche Karriere begann 2012 mit einem wissenschaftlichen Volontariat im LVR-Freilichtmuseum Kommern. Ab 2014 konnte er daran anschließend als wissenschaftlicher Referent in Kommern übernommen werden und unterstützte fortan den Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Parallel dazu übernahm er eine Zeitlang als wissenschaftlicher Referent in den Römerthermen Zülpich – Museum für Badekultur die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Museumspädagogik.

Seit Dezember 2018 war Raphael Thörmer in Kommern als wissenschaftlicher Referent für Bildung und Vermittlung tätig, ab 2022 dann als wissenschaftlicher Referent für Bau- und Hausforschung.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing erstellte Raphael Thörmer Kommunikationskonzepte für die digitale und analoge Museumskommunikation. Während der durch Corona bedingten Schließungen des Museums, hat er maßgeblich am Auf- und Ausbau einer Social Media-Strategie und ihrer Umsetzung mitgearbeitet.

Im Bereich der Bildung und Vermittlung stand die Neustrukturierung der personalen Vermittlung im Mittelpunkt, insbesondere die Schärfung der Formate „Gespielte Geschichte“, Hauswirtschaft und Handwerksvorführung. Auch das Vermittlungsprojekt „Schüler wohnen im Museum“ (SWIM) sowie die Ferienprogramme wurden unter seiner Regie grundlegend überarbeitet.

Bei vielen Ausstellungen steuerte Raphael Thörmer seine Expertise bei, beispielsweise 2014 zum LVR-Verbundprojekt „1914. Mitten in Europa. Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“ oder 2022 zur Ausstellung „FormVollendet. Bakelit verändert den Alltag“. Ganz besonders engagierte er sich 2019 bei „Bartning. Bartning. Bartning. Architekt der Moderne“, einer Ausstellung, bei der ihm die Vermittlung des konzeptuellen Denkens und Bauschaffens von Otto Bartning am Herzen lag.

Im Verbundprojekt „Von der Nissenhütte bis zum Quelle-Fertighaus. Alltagsleben im ländlichen Raum nach 1945“ war Raphael Thörmer eine treibende Kraft. Die in Kommern stattfindenden Tagungen bereitete er minutiös vor, sorgte hier für einen reibungslosen Ablauf und erledigte die redaktionelle Mammutaufgabe bis zur Herausgabe des Tagungsbandes. Zu den Tagungen steuerte er regelmäßig eigene wissenschaftliche Vorträge bei.

Mit der Übernahme der Stelle als wissenschaftlicher Referent für Bau- und Hausforschung in Kommern ging 2022 für ihn ein schon länger gehegter Traum in Erfüllung. Obwohl er die Stelle des Hausforschers Ende 2024 erst zweieinhalb Jahre innehatte, hat er auch im Baubereich bereits tiefgreifende und wichtige Spuren hinterlassen.

Zunächst begleitete er 2023 die Translozierung der Trafostation aus Bürvenich von 1905. Es folgte eine intensive Recherche zur Ausstattung der Station mit historischer Technik sowie die umfassende Planung eines Stromverteilungsnetzes am Marktplatz Rheinland.

Ebenfalls 2023 begannen die Vorbereitungen zur Versetzung des zum Abriss bestimmten historischen Bahnhofs aus Walporzheim von 1912, der 2024 in das Freilichtmuseum versetzt wurde. Raphael Thörmers akribische Recherche brachte mehrere neue Aspekte der Baugeschichte zum Vorschein, mit deren Hilfe er noch im November 2024 ein schlüssiges Konzept für die Präsentation des Bahnhofs entwickeln konnte.

Die Übernahme einer historischen Sternwarte aus Hilden in das LVR-Freilichtmuseum Kommern wurde seit 2021 vorangetrieben. Sowohl das Gebäude als auch das noch vorhandenen Teleskop begeisterte Raphael Thörmer bereits beim ersten Anblick. Die Dokumentation und Restaurierung dieser historischen Anlage war anschließend eine Herzensangelegenheit von ihm.

Mit seiner Grundlagenforschung zu den neuen Gebäuden Trafostation, Sternwarte und Bahnhof aus Walporzheim wurde von ihm besonders die Vermittlung der jüngeren Technikgeschichte entscheidend vorbereitet.

Raphael Thörmers menschliche Qualitäten werden gleichfalls vermisst. Er war als Kollege stets hilfsbereit, zuvorkommend und äußerst höflich. Er war sich nicht zu schade, auch mal „über den Tellerrand zu schauen“ oder seine Unterstützung bei dringenden Projekten anzubieten. Das deutet schon an, wie vielfältig interessiert er war, dazu kam sein gut gelauntes Wesen, seine Verlässlichkeit und sein Humor.

Raphael Thörmer fehlt uns schmerzlich, sowohl in den vielen zwischenmenschlichen Beziehungen innerhalb des Museumsteams, als auch in der täglichen Arbeit in den vielseitigen Projekten.